

Für Sie da!

☎ 0800 – 21 21 222 (gebührenfrei!)

Die Bundesvereinigung informiert: Anspruch auf Entschädigung für Verdienstaussfall

Bisher haben nur Eltern minderjähriger Kinder einen Ausgleich für ihren Verdienstaussfall erhalten, wenn sie in der Corona-Krise ihre Söhne und Töchter zuhause betreuen müssen. Dass auch Eltern von erwachsenen Kindern mit Behinderung eine solche Entschädigung beanspruchen können, hatte die Bundesvereinigung Lebenshilfe in den vergangenen Wochen immer wieder mit Nachdruck gefordert. Nun hat der Bundestag einer entsprechenden Änderung im Paragraf 56 des Infektionsschutzgesetzes zugestimmt. Dazu erklärt die Bundesvorsitzende der Lebenshilfe, Ulla Schmidt, MdB und Bundesministerin a.D.: „Das ist eine ungeheure Entlastung für Eltern und ein großer Erfolg für die Lebenshilfe. Nachdem Werkstätten und andere Einrichtungen der Tagesbetreuung wegen der Corona-Pandemie geschlossen wurden, betreuen und pflegen tausende Familien ihre erwachsenen Angehörigen mit Behinderung rund um die Uhr zuhause und gehen damit an ihre Belastungsgrenze. Nun haben sie immerhin einen Anspruch auf Entschädigung für ihren Verdienstaussfall.“

Wir machen Ferien!

Vom 20. Juli
bis 8. August
bleibt der
Brötchengeber
geschlossen.



Redaktion: Martina Löwner
Tel 0471 – 962 67 35
martina.loewner@lebenshilfe-bremerhaven.de

Herbstfest: Die große Party muss leider ausfallen

In diesem Jahr wird die Lebenshilfe Bremerhaven 60 Jahre alt. Am 18. September sollte der runde Geburtstag beim Herbstfest der Lebenshilfe in der Stadthalle groß gefeiert werden. Nun macht die Corona-Pandemie es leider unmöglich, ein Fest in dieser Größenordnung zu feiern. Ganz langsam lockern die einzelnen Bundesländer die Beschränkungen, die unser Leben aufgrund der Corona-Pandemie seit einigen Wochen bestimmen. Bei allen wiedergewonnenen Freiheiten bleibt es aber wichtig, die gebotenen Schutzmaßnahmen einzuhalten. Auf größeren Veranstaltungen wird dies auch in naher Zukunft nicht oder nur sehr schwer möglich sein, und so hat das Land Bremen in seiner achten „Corona-Verordnung“ (Stand 16. Juni 2020) alle Großveranstaltungen in Innenräumen, an denen mehr als 200 Personen teilnehmen, zunächst bis zum 31. August 2020 untersagt. Auch wenn nach diesem Termin weitere Lockerungen im Veranstaltungsbe- reich möglich sein sollten, haben Vorstand

und Geschäftsführung beschlossen, das Herbstfest in diesem Rahmen nicht zu feiern. „Uns liegt die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen und Gäste sehr am Herzen. Wir wollen auf keinen Fall ein Risiko eingehen“, so der Vorsitzende der Lebenshilfe Bremerhaven, Rüdiger Hillje. Die Veranstaltungsorganisation im Hause der Lebenshilfe arbeitet derzeit an Alternativprogrammen. Über die geplanten möglichen kleineren Festivitäten informieren wir unter anderem auf unserer Homepage und auch auf Facebook.



In den Werkstätten geht es mit Abstand an die Arbeit

Mit großem Hallo sind am Montag, 8. Juni, die ersten Mitarbeiter*innen mit Behinderung wieder in die Werkstätten der Lebenshilfe eingezogen. Nach fast drei Monaten Corona-Pause war bei den Mitarbeiter*innen die Freude auf den Arbeitstag riesig. Auch die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen sind froh, dass sich die Werkstätten nun schrittweise weiter öffnen können. In der Adolf-Kolping-Straße 22 ist in den vergangenen Monaten eine ganz neue Werkstatt für den Bereich Lager und Logistik entstanden. Erstmals konnten Anfang Juni die ersten Mitarbeiter*innen dort ihren neuen Arbeitsplatz „in Betrieb nehmen“ (Foto). Schrittweise wurden die Werkstätten in den vergangenen Wochen für möglichst viele Mitarbeiter*innen geöffnet. Die Lebenshilfe hält sich dabei selbstverständlich an die vom Senat in Bremen erlassenen Verordnungen. Es gilt, die Abstandsregeln einzuhalten, das Hygienekonzept,

in dem auch das Tragen von Mund-Nasenschutz geregelt ist, muss von allen Mitarbeitenden verstanden werden, der Fahrdienst muss die nötigen Kapazitäten zur Verfügung stellen können – noch immer ist viel zu tun, bis schlussendlich alle Beschäftigten wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren können. Wichtig ist, dass wir uns alle weiterhin vor dem Virus schützen und gesund bleiben. Eine Öffnung der Werkstatt in kleinen Schritten ist sicherlich der richtige Weg. Das gilt auch für die Wiederöffnung der Tagesstätte, die Ende Juni stattfand.



Die neue Werkstatt bietet viel Platz. Foto Löwner

Beim Brötchengeber ging jetzt „die Post“ ab



„Einfach mal Danke sagen“ wollte der Niederlassungsleiter der Deutschen Post Bremen, Frank Schmidt, und hatte dazu eine besondere Idee. Die rund 2800 Mitarbeiter*innen der Post in und rund um Bremen sollten eine kleine Aufmerksamkeit in Form einer Frühstückstüte erhalten – und hier kam nun der Brötchengeber ins Spiel. Viel Zeit blieb der Produktionsleitung sowie der Betriebsleitung nicht, um darüber nachzudenken, ob so ein Großauftrag zurzeit über-

haupt machbar schien. Und so fiel die Entscheidung schnell: „Ja, das kriegen wir hin“ hieß es am Montag, 30. März, – und am Mittwoch, 1. April, standen dann tatsächlich 2800 fertig

gepackte Lunchpakete zur Abholung bereit. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch hatte das Brötchengeber-Team aus Backstube und Verkauf mit dem „Eintüten“ von Sandwiches, Getränken und Obst begonnen, tatkräftig unterstützt wurde das Team dabei von vielen weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen der Lebenshilfe. Kurzerhand wurden die neuen Werkstatträume im ehemaligen Rulfs-Gebäude zur Packhalle umfunktioniert und am

frühen Morgen konnte dann „die Post“ abgehen. Auch wenn an diesem Auftrag keine Kolleg*innen mit Behinderung beteiligt waren, sieht die Allgemeinverfügung zur Schließung unserer Werkstatt explizit vor, dass hauptamtliche Mitarbeiter*innen Arbeiten der Kolleg*innen mit Behinderung übernehmen sollen, um einerseits unseren Kunden gerecht werden zu können und andererseits auch ein positives Arbeitsergebnis zu stützen. „Das hat das Lebenshilfe-Team geschafft und das freut uns sehr,“ so Betriebsleiter Rolf Kanzmeier. Auch Frank Schmidt sprach den Kolleg*innen der Lebenshilfe seinen Dank aus: „Das war eine sehr gute Zusammenarbeit. Wir haben von unseren Mitarbeiter*innen viele positive Kommentare zu der Aktion bekommen. Besonders wichtig: „Der Inhalt der Tüten war sehr gut, so die einhellige Meinung. Danke dafür“, so der Niederlassungsleiter der Post aus Bremen.

Mit Abstand in den Ruhestand

Ob ausgefallene Sport- und Entspannungsübungen, Kneippanwendungen, Gymnastik im „Vorgarten“ und lehrreiche Gesundheitswochen für alle Mitarbeiter*innen – Micaela Zenks Ideenreichtum bei der Vermittlung gesundheitsfördernder Projekte ist unerschöpflich. Rund 28 Jahre lang hat die Motopädin das Sport-, Bewegungs- und Gesundheitsprogramm für die Lebenshilfe erarbeitet und gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen mit Behinderung umgesetzt. Im Mai ist die 65-jährige nun in den Ruhestand gegangen. Jetzt warten neue Aufgaben auf sie. „Ich möchte meine Erfahrungen aus den vergangenen Jahren gern in einem Buch zusammenfassen. Da steht viel Arbeit an“, so Micaela Zenk.

Neu im Team: Deike Götz

Die Physiotherapeutin ist seit April zuständig für das Sportprogramm und hat ihren Arbeitsplatz aufgrund der Corona-Krise auf ungewöhnlichem Weg kennengelernt: „Zunächst habe ich in der Produktion mitgearbeitet, denn die Mitarbeiter*innen mit Behinderung waren ja im April und Mai noch nicht wieder im Dienst. Das war eine ganz besondere Erfahrung für mich“, so die 44-jährige. Seitdem ein Großteil der Werkstatt-Mitarbeitenden wieder im



Deike Götz

Dienst ist, bietet Deike Götz in den Häusern Gymnastik, Tischtennis, Kneipp- und Wasserangebote und vieles mehr an. Außerdem plant sie gemeinsam mit den Kolleg*innen mit Behinderung für das Sportabzeichen zu trainieren – eine Fortbildung in diesem Bereich hat sie kürzlich abgeschlossen.



Das Foto zeigt die offizielle Verabschiedung, zu der die Geschäftsführerin Gisela Tresch und der pädagogische Leiter der Lebenshilfe, Mirko Stokic, Micaela Zenk (Mitte) eingeladen hatten. Foto: Löwner

Hobbyschneiderin für die Lebenshilfe aktiv

Vielen Dank an die „Schneiderpuppen“ um Christine Albers aus Geestland, die derzeit fleißig sogenannte Behelfs-Nasen-Mund-Schutzmasken nähen. 33 dieser Masken überbrachte der SPD-Bürgerschafts-abgeordnete Holger Welt der Lebenshilfe. Geschäftsführerin Gisela Tresch (rechts) und Tagesstättenleiterin Heima Schwarz-Grote nahmen das Geschenk entgegen. Gesichtsschilde aus dem 3-D-Drucker stellt der Nordenhamer Programmierer Matthias Krause derzeit her und engagiert sich damit im Projekt Makervirus. 100 dieser Schilde spendete er der Lebenshilfe und auch die Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft Unterweser (BBU) unterstützte die Lebenshilfe mit kostenlosen Gesichtsschilden.



Foto: Kanzmeier

Disco live bei Facebook

Holt eure Tanzschuhe raus, pumpt die Rolli-Räder auf, rein ins Glitzer-Shirt – hieß es am 30. April zur ersten Live-Disco der Lebenshilfe auf Facebook. Djane Rosemarie drehte den Plattenteller und als Überraschungsgast rockte der Echtes-Leben-Bandleader Jörg Michalleck das Haus. Die Wohnstätten von Albert-Schweitzer-Wohnen und Leben hatten sich zuge-



schaltet und eine Tanz-in-den-Mai-Party veranstaltet. Viele Mitarbeiter*innen aus den Werkstätten waren dabei und haben live ihre Musikwünsche geschickt. Rosemarie und Jörg haben gemeinsam ein tolles Party-Programm auf die Beine gestellt. Auf der Youtube-Seite der Lebenshilfe findet man ein paar musikalische Eindrücke dazu. Mit dabei auch der neue Welthit „Sorry fürs Ruckeln“.